

Apollofalter



„Falter im Wein“ – so heißt ein Gedicht von Hermann Hesse.

„Falter und Wein“ heißt es schon seit vielen Jahren an der Mosel. Es hat halt mancher Schmetterling so seinen eigenen Bezug zum Wein. Im Moseltal beanspruchen die Weinrebe und der Apollofalter denselben Lebensraum - eine abwechslungsreiche, kleinstrukturierte Landschaft mit Weinbergen, Trockenmauern, Felsnasen und -hängen in offener, südexponierter Lage. Der schon ehemals in Deutschland nur punktuell verbreitete Apollofalter besitzt an der Mosel eines seiner wenigen Vorkommen außerhalb der Alpen. Die Unterart des Moselapollis kommt weltweit nur hier vor.



Was Faltern und Weinreben sehr entgegenkommt, sind z. B.:

- keine Hubschrauberapplikation von Pflanzenschutzmitteln
- die Erhaltung alter Weinbergsmauern
- die Förderung des Steillagenweinbaus
- Entbuschungen

Geführte Wanderungen auf einem Apollo-Wanderweg bzw. -Lehrpfad bei Valwig und der Verkauf von „Apollo-Wein“ sind positive Beispiele für eine effektive Zusammenarbeit von Naturschutz, Landwirtschaft und Fremdenverkehr.

Kontaktadressen: Wilfried Hasselbach, Heimersheimerstraße 18, 55234 Albig, Tel.: 06731/8875, Hermann Schausten, Weingartenstraße 15, 56820 Briedern, Tel.: 02673/1675
Fotos: Wilfried Hasselbach, Albig